

Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

Fest Auferstehung des Herrn - Lesejahr A

Lebensimpuls 2020

Ostern bewegt

Im Morgengrauen
auf-erstehen und gehen

Die Augen noch tränenverschleiert
die Glieder starr
das Herz verwundet

Dort
treffen wir aufeinander
Jesus
mit seinen Wunden
in meinen Verwundungen

Berührung tut gut
Berührung eben
nicht das Festhalten

Er klärt meinen Blick
und entlässt mich
ganz neu
hinein in MEIN Leben
mit meinem Auftrag
Geh
und erzähl es
was du erlebt hast
mit mir

Jesu Erscheinen
verändert den Blick
auf MEIN LEBEN

Jesu Erscheinen
motiviert
Verantwortung zu übernehmen
und das neu erstehende LEBEN
hoffnungsvoll mitzugestalten

Gesegnete Ostern!



Aufbruchsfähig

Der Zeit-Punkt wächst langsam heran
in mir
mit tränenverhangenen Augen

Tief sitzt er - der Schmerz
in den Gliedern und in der Seele
in dem ich nicht sitzenbleiben will
SO wäre das Grab mein Los

Los
dämmt es mir
es ist Zeit wieder aufzubrechen
aufzustehen
Auferstehung zuzulassen
auch in mir

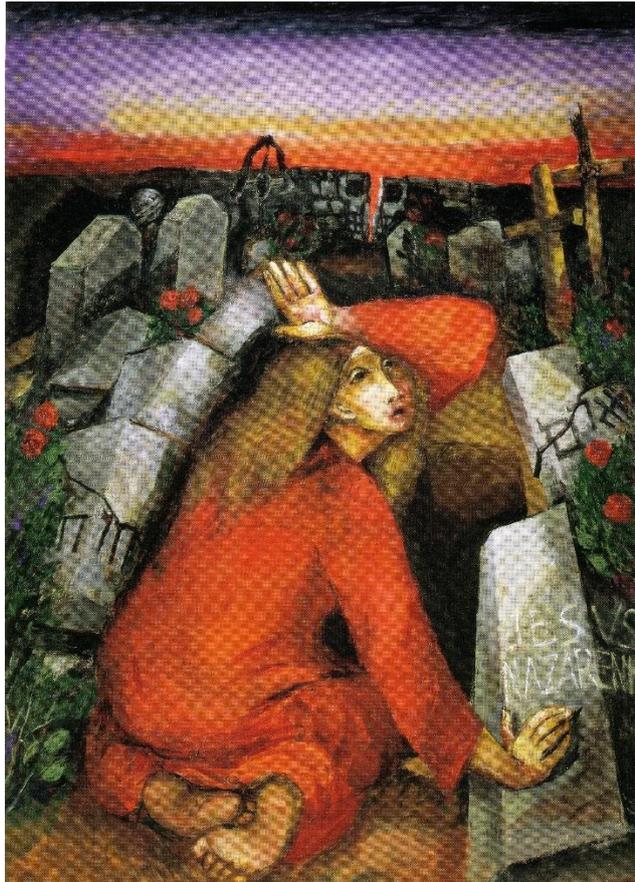
Trauer ist not-wendig
um dem LEBEN erneuert
ins Auge schauen zu können

Wieder Beziehung aufzunehmen
mit dem eigenen Leben
hilft auf die Beine

Der Klang meines Namens
zwischen Grab und meinem LEBENS GÄRTNER
findet erhellenden Widerhall in meinem Herzen
und schafft die Wendung

Auf
erstehe neu
hinein in dein Leben!
ICH, sagt der Auferstandene,
lebe es mit dir – alle Tage

Nun geh und verkünde:
„ICH LEBE!“



© Sieger Köder

Oster – Gestalt

Die Wunde schmerzt,
die Narbe ist noch spürbar,
sie gehört zu mir,
sie lässt mich reifen.

Zeichen verwandelten Lebens!
Ich brauche sie,
diese Wunden,
unterwegs
zur Auferstehung.

Wie könnte ich sonst
Auferstehung
erfahren?
Wie könnte ich sonst werden
die ich bin?

Ostern folgt
nach dem Karfreitag
und nach dem Karsamstag.

Ich bleibe nicht im Grab,
ich lass mich herausholen
aus den Verwundungen und Vorurteilen,
aus allem Verhärteten
und Versteinerten meines Wesens,
meines Lebens.

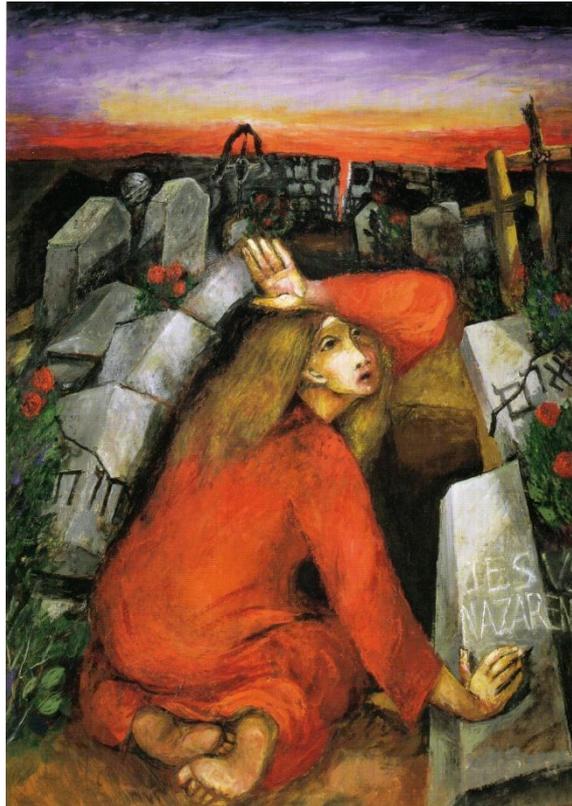
In diesem Sinn:
Friede sei mit dir!
Der Wunsch Jesu für dein Leben
am Ostermorgen 2014

oder:

Jesus sagte zu ihr:
Maria!

Da wandte sie sich um

Und sah
und erkannte allmählich
und lief mit der Botschaft
zu denen
die in ihrer Trauer festsaßen
und auf wundersame Weise
erfasste sie allmählich
Österliche Freude
Auferstehung – spürst du sie?



© Sieger Köder

liturgische Texte

1. Lesung: Apg 10,34a.37–43; 2. Lesung: Kol 3,1–4

Evangelium: Joh 20,1–18

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab;

sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte.

Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? **Sie meinte, es sei der Gärtner**, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! **Da wandte sie sich ihm zu** und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: **Halte mich nicht fest**; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. **Maria von Magdala ging** zu den Jüngern **und verkündete** ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.